

„Selig, die arm
sind vor Gott; denn
ihnen gehört das
Himmelreich.“
(Mt 5, 3)



Es handelt sich um das, was wir
„die Bergpredigt“ nennen.

Die „gute Nachricht“, die Jesus
übermittelt, bringt auch noch den
Letzten und Geringsten Freude
und Hoffnung. Sie fördert das
Vertrauen in die Liebe Gottes, der
denen nahe ist, die von Schmerz
und Leid geprüft sind.

Diese **Verkündigung von Freude**
und Heil ist schon in der ersten der
acht Seligpreisungen verdichtet
vorhanden und sichert das Reich
Gottes denen zu, die arm sind vor Gott:

Was aber bedeutet es,
„vor Gott arm“ zu sein?

Es bedeutet, **losgelöst** zu sein
von allem, was wir besitzen,
frei zu sein von
den Geschöpfen, von uns
selbst ...

Uns nicht auf
Reichtümer zu
verlassen,
sondern auf die
Liebe Gottes und auf seine
Vorsehung.

Oft sind wir „reich“ an Angst
um unsere Gesundheit, an
Sorge um unsere Verwandten,
an Befürchtungen wegen einer
Arbeit, an Unsicherheit über
das richtige Verhalten, an
Angst vor der Zukunft ...

Jesus hat sein öffentliches Wirken
begonnen: Er lädt ein zur
Bekehrung, erklärt, dass das Reich
Gottes nahe ist, heilt Krankheiten
und Leiden. Die Menschen
beginnen, ihm nachzulaufen.
Also steigt er auf einen Berg
und verkündet allen, die ihn
umgeben, sein
Lebensprogramm:



centro.rpu@focolare.org

da un commento di Chiara Lubich
dalla Parola di vita di nov'03
Parola di Vita
movimento dei
focolari
adattamento Centro Internazionale Ragazzi per l'unità

„Selig, die arm sind
vor Gott; denn ihnen
gehört das Himmelreich.“
(Mt 5,3)

All das kann uns blockieren
und uns in uns selbst
verschließen,
so dass wir nicht mehr
offen sind für Gott und für
die Schwestern und Brüder.
Genau in solchen
Momenten der
Verunsicherung glauben
diejenigen, die „vor Gott
arm“ sind, an die Liebe
Gottes, **werfen alle Sorgen
auf ihn** und erfahren seine
väterliche Liebe.

Wann sind wir „arm vor
Gott“?

Wir sind „arm vor Gott“, wenn
wir uns von der Liebe zu den
anderen leiten lassen.

Dann nämlich **teilen wir, was wir
haben**, mit den Bedürftigen:
**ein Lächeln,
unsere Zeit,
unseren Besitz,
unsere Fähigkeiten.**

Denen, die diese Reinheit des
Herzens, diese Armut des
Geistes leben, versichert Jesus
den Besitz des Himmelreiches:
Sie sind **selig**, „... **denn ihnen
gehört das Himmelreich**“



da un commento di Chiara Lubich
dalla Parola di vita di nov'03
Parola di Vita
movimento dei
focolari
adattamento Centro Internazionale Ragazzi per l'Unità



Das Himmelreich kann man nicht mit
Reichtümern kaufen, es lässt sich
nicht mit Macht erobern;
man erhält es als Geschenk.

Deshalb verlangt Jesus, dass wir **wie
Kinder sind** oder wie die Armen, die
wie die Kinder alles von den anderen
erhalten müssen.
Denn dann kann der Heilige Geist –
**angezogen von jenem Nichts aus
Liebe** - unsere Seele erfüllen, weil er
keine Hindernisse mehr für die volle
Gemeinschaft mit uns vorfindet.
Wer „arm ist vor Gott“ weil er nichts
für sich zurückhält, der hat alles; **er
ist arm von sich selbst und reich an
Gott.**

Auch hier gilt das Wort des
Evangeliums: „Gebt, dann wird auch
euch gegeben werden“. Wir geben,
was wir haben, und erhalten dafür
nichts weniger als das Himmelreich.